

## **Nierensteine**

### **Therapie mit Stoßwellen: Nierensteine**

Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie ist bei der Behandlung von Nierensteinen die am häufigsten verwendete Behandlung. Bei der Stoßwellenlithotripsie werden außerhalb des Körpers Druckwellen erzeugt, welche von außen durch Haut und Gewebe auf den Stein zentriert werden und diesen zu sandartigen Partikeln zerkleinern. Danach kann der Stein problemlos im Urin durch den Harntrakt ausgeschieden werden.

Auf dem Markt sind verschiedene Stoßwellen-(ESWL) Geräte vorhanden. Ältere Geräte verwenden ein Wasserbad, um die Stoßwellen in den Körper einzuleiten, bei modernen Geräten geschieht dies mittels eines weichen Wasser Kissens, auf dem der Patient liegt bzw. das an den Patienten angekoppelt wird. Bei den meisten Geräten kann der Ortungs- und Positionierungsvorgang mit Hilfe von Ultraschall oder Röntgen geschehen. Früher war für die Lithotripsie eine Vollnarkose notwendig, bei modernen Geräten reicht heute meist eine Analgesie (Ruhigstellung mit Schmerzmedikation).

In manchen Fällen kann die Stoßwellen-Behandlung ambulant ausgeführt werden. Die Erholungszeit nach der ESWL ist meist so kurz, dass nach wenigen Tagen die alltäglichen Aufgaben wieder ausgeführt werden können.

#### **Nebenwirkungen und Komplikationen der Stoßwellentherapie**

Die meisten Patienten haben an den Tagen nach der Behandlung etwas Blut im Urin. An der Eintrittsstelle der Stoßwelle sind Hautrötungen, kleine Einblutungen und lokales Unbehagen üblich. Um das Komplikationsrisiko zu verringern, schreiben die Ärzte ihren Patienten normalerweise vor, alle Medikamente, welche die Blutgerinnung beeinflussen (z.B. Aspirin), einige Wochen vor einer Behandlung abzusetzen.

Beim Abgang der Steinfragmente durch den Harnleiter (Ureter), kann es zu Unwohlsein oder Koliken kommen. Manchmal ist es notwendig, dass vom Arzt eine Harnleiterschiene eingelegt wird. Eine Harnleiterschiene ist eine dünne Röhre, die das Blockieren des Harnleiters durch Steinteile verhindert. Es kann auch vorkommen, dass ein Stein durch eine einzelne Behandlung nicht zerstört werden kann, in diesem Fall wird die Behandlung wiederholt.